

Kapitel 4 Mündigkeit – Wachstum & Reife

Richtiges christliches Verhalten- Mündigkeit

Eph 4,1 Vergesst nicht, dass ich für den Herrn im Gefängnis bin. Als sein Gefangener bitte ich euch: Lebt so, wie Gott es von denen erwartet, die er zu seinen Kindern berufen hat.

Eph 4,2 Überhebt euch nicht über andere, seid freundlich und geduldig! Geht in Liebe aufeinander ein!

Eph 4,3 Setzt alles daran, dass die Einheit, wie sie der Geist Gottes schenkt, bestehen bleibt durch den Frieden, der euch verbindet.

Eph 4,4 Gott hat uns in seine Gemeinde berufen. Darum sind wir ein Leib. In uns wirkt ein Geist, und uns erfüllt ein und dieselbe Hoffnung.

Eph 4,5 Wir haben einen Herrn, einen Glauben und eine Taufe.

Eph 4,6 Und wir haben einen Gott. Er ist der Vater, der über uns allen steht, der durch uns alle und in uns allen wirkt.

In den ersten **3 Kapiteln** ging es um unsere Stellung in Christus und welche Vorrechte und Segnungen diese Gnade Gottes in unserem Leben bewirkt. Nun beginnt Paulus zu zeigen, wie wir in Anbetracht dieser Stellung leben sollen. Wo Gott unser Herzen in Ordnung gebracht hat und wie wir erkennen wer wir sind in IHM und dadurch das Richtige zu tun und zu sagen. Es geht darum einen **Lebensstil** zu führen, der ein Vorbild für die Welt sein soll.

Vers 1: „Lebt so, wie Gott es von denen erwartet, die er zu seinen Kindern berufen hat!“

Eine feste Glaubensgrundlage allein reicht nicht aus (**Wir blähen nur auf mit Wissen**) – wir müssen unseren christlichen Glauben auch **in die Tat umsetzen und vorleben**.

Denn durch uns lädt Gott andere Menschen ein in diese Beziehung mit Gott zu kommen. Wir sind Gottes Botschafter auf dieser Erde und deshalb ist unser Verhalten äußerst wichtig.

Als Botschafter sollen wir genau das vermitteln, weil wir Bote sind von Jesus! Wir schaffen das Gottes Nachricht sichtbar wird! Das erfordert Mut und Zivilcourage unseren Glauben ernst zu nehmen. Auch einmal gegen den Strom zu schwimmen, statt Kompromisse einzugehen, um gut dazustehen oder beliebt zu sein. Es gilt einen moralischen Standard zu wahren, an dem wir unbeirrt festhalten, selbst wenn das Opfer fordert.

Gott freut sich über Menschen die keine halbe Sache machen, sondern sich an den biblischen Werten orientieren, egal was da kommt. Wenn wir uns Christen nennen, dann sollte dies auch an unseren Früchten erkennbar sein. Weil ohne Frucht in unserem Leben sind sie wertlos und können sogar ein falsches Bild von Christsein zeigen.

Es geht nicht darum eine große Bibliothek von christlichen Büchern zu besitzen oder den Fisch auf dem Auto zu haben. Oder wissen wie man den richtigen Jargon spricht. Viele tragen eine Kette mit einem Kreuz um ihren Hals. Ist sie wirklich ein Bekenntnis? Oder nur ein Talisman? Ein Glücksbringer?

Kein Christ ist perfekt. Doch die Welt ist voller bedürftiger Menschen, die nach etwas Echtem suchen, an das sie glauben können. Sie sind innerlich durstig und hungrig, selbst wenn sie

nicht definieren können wonach eigentlich. Aber sie haben einen geistlichen Hunger, **den nichts** stillen kann außer eine enge Beziehung zu Gott.

Es sind 3 Aspekte in diesem Kapitel auf die ich eingehen möchte. Das Erste ist was Paulus hier nennt in

Eph 4,2 Überhebt euch nicht über andere, seid freundlich und geduldig! Geht in Liebe aufeinander ein!

Eph 4,3 Setzt alles daran, dass die Einheit, wie sie der Geist Gottes schenkt, bestehen bleibt durch den Frieden, der euch verbindet.

1: Freundlichkeit (Demut, Sanftmut) ist keine Schwäche, sondern kontrollierte Stärke.

In den Evangelien sehen wir wie Jesus selbst voller Demut und Freundlichkeit war, obwohl ihm alle Macht auf Erden zur Verfügung stand. Er war definitiv nicht schwach, aber eher dosierte er seine Kraft im Umgang mit Menschen. Bei der Verhaftung im Garten Gethsemane zog einer der Jünger das Schwert und hieb das Ohr eines Soldaten ab. Jesus befahl ihm sein Schwert wegzustecken. Er erinnerte ihn daran, dass er seinen Vater um Tausende von Engeln bitten könnte, wenn er es wollte. Doch würde er das tun, dann könnte er den Willen seines Vaters nicht erfüllen. Wir sehen hier wie Jesus sich mit seiner Kraft zurückhielt, um ein höheres Ziel zu erreichen.

2: Demut ist nicht selbstgerecht und verurteilt andere nicht wegen ihrer Schwächen und Fehler. Wer wirklich demütig ist, der hält sich selbst nie für etwas Besseres. Selbsterkenntnis hilft uns Demut zu entwickeln. Wenn wir uns selbst kennen und unsere eigenen Schwächen bewusst sind, dann bewahrt uns das davor überheblich zu werden.

Jesus hat uns diese Demut vorgelebt: er bestand nicht auf seinen göttlichen Rechten, sondern wurde der geringste Diener von uns allen. In Johannes 13 sehen wir auch das Beispiel der Demut, als er den Jüngern die Füße wusch. Wer wirklich demütig ist, der erkennt, dass es auch wichtigeres gibt als Recht zu haben. Recht zu haben wird heutzutage stark überbewertet. Es verschafft unserem Ego eine vorübergehende Befriedigung, doch es trägt nicht dazu bei, dass wir geistlich Reifen und Demut entwickeln.

Interessant ist auch das **das Gegenteil von Demut Stolz ist**: was wiederum **die Wurzel aller Sünde ist und viele zwischenmenschliche Probleme verursacht!**

3: Selbstbeherrschung ist die Tugend, die es benötigt um das von Paulus empfohlene Verhalten zu zeigen. Dank sei Gott ist die Selbstbeherrschung eine Frucht des Heiligen Geistes und so ist der Same von Selbstbeherrschung in unserem Inneren durch den Heiligen Geist verankert. Je mehr wir uns darin üben, desto leichter fällt es uns.

Praktiziere es im Alltag. Z.B.: ich sollte nicht immer als erstes sprechen. Übe das in der Arbeit oder mit Freunden, indem du denen den Vorrang gibst zuerst zu sprechen. Nicht als Sprungbrett dein Thema los zu werden, sondern frage Dinge nach. Nimm Teil und Interesse

an anderen. Oder übe an dir selber sei es Zeit mit Gott statt was anderes zu tun, oder mehr bewegen. Egal was es ist, fang an!!

4: Geduld – „Herr gib mir Geduld, aber jetzt!“ – Geduld bedeutet warten zu können, ohne die **Ruhe** zu verlieren. Geduld bedeutet also nicht nur auf etwas zu warten, **sondern es beschreibt die Art und Weise wie wir warten**. Geduldige Menschen können mit schwierigen Situationen oder Personen besser umgehen, weil sie gelernt haben innerlich zu warten.

Die goldene Regel **aus Matthäus 7 Vers 12** lautet: „**So wie ihr von den Menschen behandelt werden möchtet, so behandelt sie auch.**“ Wie oft wünschen wir uns, dass die Menschen geduldiger sind mit uns?

Hebr 6,11 Wir wünschen aber, dass jeder von euch denselben Eifer beweise, so dass ihr die Hoffnung mit voller Gewissheit festhaltet bis ans Ende,
Hebr 6,12 damit ihr ja nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben.

Und zu guter Letzt hilft uns die **Geduld gepaart mit unserem Glauben**, um die Erfüllung der Verheißungen des Wortes Gottes zu erleben. **DAS POWER DUO!** Im Glauben gibt es Wartezeiten. Und diese Wartezeiten sind Geduldsproben, durch die unser geistliches Wachstum gefördert wird. Je mehr wir einen Muskel benutzen, desto stärker wird er. Genauso ist es mit der Geduld.

5: Selbstlose Liebe ist eine Liebe, die anderen liebt, ohne etwas zurück zu verlangen.

Und somit das Gegenteil der weltlichen Liebe, die uns sagt: wenn ich dich liebe, was bekomme ich dafür? Oder dann musst du... Im **1. Korintherbrief Kapitel 13** beschreibt Paulus noch einmal diese wunderbare Liebe: **Bitte lese es zuhause nochmal.**

Joh 13,34 Heute gebe ich euch ein neues Gebot: Liebt einander! So wie ich euch geliebt habe, so sollt ihr euch auch untereinander lieben.

Joh 13,35 An eurer Liebe zueinander wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid.

Jesus selbst sagt, dass die Menschen an der Liebe die wir untereinander haben, **erkennen dass wir 1) Jesus nachfolgen und 2) Christen sind.**

Dir Leute können dir folgen aber werden nicht Christen wie Jesus es meint, wenn wir ihm nicht folgen und es zeigen. Der Same geht auf und stirbt ganz schnell: der Sämann.

6: Einheit – wieder einmal ruft Paulus die Epheser zur Einheit auf. Wir sollen alles daran setzen die Einheit zu bewahren. In einer anderen Übersetzung heißt es wir sollen uns bemühen! Warum ist diese Einheit manchmal so schwer aufrechtzuerhalten?

Das liegt daran, dass wir Menschen so verschieden sind und zu vielen Fragen und Situationen unterschiedliche Meinungen haben. Und solche unterschiedlichen Perspektiven führen oft zu Uneinigkeit unter uns. **Und so erinnert uns Paulus noch einmal: ein Herr, eine Hoffnung,**

ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater. Damit zeigt er **die Grundsäulen auf, die uns als Christen einen.** Und die sind wichtig!

Doch natürlich liebt Gott auch die Vielfalt, und so sind wir ganz unterschiedlich gemacht. Bei den Christen gibt es viele verschiedene Färbungen und Betonungen. Ich rede hier nicht über unsere Kultur und Prägungen und deshalb bewässern wir das Wort Gottes oder machen Ausnahmen und biegen was Gott sagt damit Leute geliebt fühlen! Doch wir müssen in der Vielfalt nach Einheit suchen. Wir müssen uns ganz aufrichtig darum bemühen!

Warum ist dies so wichtig? Nun der **Teufel liebt es Uneinigkeit zu stiften.** Denn er weiß: je geteilter wir sind, umso schwächer werden wir. Wir drehen um uns selbst anstatt Gott zu gefallen und zeigen! **Denn in der Einheit liegt Gottes Segen, seine Salbung, seine Gegenwart und Kraft:**

Ps 133,1 Bruderliebe - kein leeres Wort Ein Lied Davids für Festbesucher, die nach Jerusalem hinaufziehen. Wie schön und angenehm ist es, wenn Brüder in Frieden zusammenleben!

Ps 133,3 Es ist so wohltuend wie frischer Tau, der vom Berg Hermon auf die Berge Zions niederfällt. Ja, dort schenkt der Herr seinen Segen und Leben, das niemals aufhört.

Wo können wir mehr in Demut, Freundlichkeit, Selbstbeherrschung, Geduld, selbstloser Liebe und Einheit wachsen?

Der 2 Aspekt in diesem Kapitel ist: Jeder hat geistliche Gaben.

Eph 4,7 Jedem Einzelnen von uns aber hat Christus besondere Gaben geschenkt, so wie er sie in seiner Gnade jedem zgedacht hat.

Eph 4,8 Nicht ohne Grund heißt es von Christus: "Er ist in den Himmel hinaufgestiegen, er hat Gefangene im Triumphzug mitgeführt und den Menschen Gaben geschenkt."

Christus hat jedem – **ohne Ausnahme** – seine besondere Gabe (**Befähigung, Begabung, Gnade Gottes**) geschenkt. Und mit dieser Gabe spielen wir alle eine Rolle in seinem Gesamtplan für den Leib Christi – doch dazu später mehr. **Und wir haben die Gaben und Fähigkeiten, die wir brauchen, um den Auftrag von Jesus weiterzuführen. Was für ein begeisterndes Privileg!**

Der fünffältige Dienst zur Zurüstung (Stärkung) der Heiligen

Eph 4,11 Einige hat er zu Aposteln gemacht, einige reden in Gottes Auftrag prophetisch, und andere gewinnen Menschen für Christus. Wieder andere leiten die Gemeinde oder unterweisen sie im Glauben.

Eph 4,12 Sie alle sollen die Christen für ihren Dienst ausrüsten, damit die Gemeinde Jesu aufgebaut und vollendet wird.

Eph 4,13 Dadurch werden wir im Glauben immer mehr eins werden und den Sohn Gottes immer besser kennen lernen. Wir sollen zu mündigen Christen heranreifen, zu einer Gemeinde, in der Christus mit der ganzen Fülle seiner Gaben wirkt.

Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer sind von Gott eingesetzt, um andere für den Dienst auszurüsten. Als ein Vorbild Funktion für den Leib Christi.

Es war nie Gottes Absicht, dass diese fünf Personenkreise die ganze Arbeit erledigen, während der Rest nur zusieht. Nein ganz im Gegenteil: wir alle, der gesamte Leib Christi, wird für den Dienst vorbereitet und gestärkt! Gott hat der Gemeinde diese Dienstgaben gegeben, damit wir geistlich reifen, auf erbaut werden, und dadurch im Glauben immer mehr eins werden und den Sohn Gottes Jesus immer besser kennen lernen.

Wieder betont Paulus den Gedanken der Einheit und die gemeinsame Sache, auf die wir als Christen hinarbeiten. Das Endziel ist es mündiger Christ zu sein, der in Christus mit der gesamten Gemeinde mit der ganzen Fülle seiner persönlichen Gaben wirkt! Wie es in Vers 13 steht.

Der 3 Aspekt: Nicht länger unreifer Christ sein

Eph 4,14 Dann sind wir nicht länger wie unmündige Kinder, die sich von jeder beliebigen Lehrmeinung aus der Bahn werfen lassen und die leicht auf geschickte Täuschungsmanöver hinterlistiger Menschen hereinfallen.

Wir kommen *nicht als erwachsener Mensch auf die Welt*. Nein wir werden als **Baby** geboren und wachsen Stück für Stück (**Bitte fange an😊**) zu einer erwachsenen Person heran.

Dabei sind die meisten mit 18 volljährig, aber erst mit ca. 30 Jahren erwachsen! Was will ich damit sagen? Nun das jeder sein eigenes Tempo hat. Aber – jeder gelangt zur Mündigkeit.

Oder sollte dorthin gelangen. 😊!!!

Genauso ist es mit uns Christen: wir fangen als geistliche Babys an. **In 1. Korinther 3 Vers 2** spricht Paulus davon, dass wir zu Beginn wie Säuglinge im Glauben leben.

Und bekommen die Milch: die Bibel: das sind grundsätzliche Glaubenslehren, die leicht zu verdauen sind. Die feste Speise der Bibel sind dann die Lehren, die tiefer gehen, Reife und Mündigkeit hervorbringen und uns zum selbstlosen Diener in Gottes Reich machen.

Und so ermutigt uns Paulus durch all seine Briefe hindurch die Säuglingsphase unseres Glaubens hinter uns zu lassen und **allmählich zur geistlichen Reife heran zu wachsen**. Und einem reifen Christen geht es nicht in erster Linie um seine eigenen Bedürfnisse, sondern darum, wie er Gott dienen kann!

Ich glaube wir erreichen nie den Zustand, wo wir nicht mehr wachsen müssen. Wir sollten jedoch Wachstum bei uns feststellen können. Diese positive Entwicklung, in der unser Verhalten Jesus immer ähnlicher wird.

Joyce Meyer sagt häufig: „Ich bin zwar noch nicht da, wo ich sein wollte, aber Gott sei Dank bin ich auch nicht mehr da, wo ich einmal war!“

Babys dürfen gerne Babys sein. Das erwarten wir von Ihnen. Kinder dürfen Kinder sein usw.

Aber von Erwachsenen sollte man erwarten können, dass sie sich auch erwachsen verhalten.

1Kor 13,11 Als Kind redete, dachte und urteilte ich wie ein Kind. Jetzt bin ich ein Mann und habe das kindliche Wesen abgelegt.

In diesem Kapitel 13 spricht Paulus die geistliche Reife an. Eifersucht und Streit prägten das Verhalten der dortigen Christen. Ihr Verhalten offenbarte ihren geistlichen Reifegrad. Bei uns ist es nicht anders. Wir können unseren geistlichen Reifegrad sehr leicht feststellen, indem wir uns selbst zuhören und unser eigenes Verhalten beobachten. Besonders dann, wenn wir unter Druck stehen.

2Kor 13,5 Prüft euch! Stellt selbst fest, ob euer Glaube noch lebendig ist! Oder ist bei euch nichts mehr davon zu merken, dass Jesus Christus unter euch lebt? Dann allerdings hättet ihr diese Prüfung nicht bestanden.

Diese Selbstreflexion ist sehr hilfreich. Und das Ziel ist nicht Schuldgefühle auf uns zu laden, sondern vielmehr Hilfe vom Heiligen Geist zu empfangen. Und dabei ist es so wichtig unsere **Identität fest in Jesus verankert zu haben**. Damit wir uns nicht durch jeden Fehler selbst verurteilen und herunterziehen. Sondern vielmehr wissen, dass Gott uns liebt und uns nie ablehnt. Weil wir geliebt sind, können wir seine Korrektur annehmen. Wir können uns sogar darüber freuen, weil wir wissen, dass Gott nur das Beste in uns hervorbringen möchte.

Ich möchte sogar so weit gehen und sagen, dass ohne Korrektur keine geistliche Reife möglich ist. Man kommt geistlich nicht weiter, wenn man nicht ehrlich zu sich selber ist. Paulus möchte, dass wir uns nicht mehr ständig durch äußere Einflüsse verunsichern lassen. Unsere Umstände ändern sich, aber Gott bleibt immer derselbe. Auf sein Wort ist Verlass, und wer sein Leben darauf baut, der wird von keinem Sturm umgerissen! Reife Christen wissen, was sie glauben. Sie sind fest in der Bibel verwurzelt und nichts und niemand kann sie davon wegbewegen. Und zugleich sind sie offen Neues zu lernen, aufgeschlossen, aber nicht unschlüssig! Fest in ihren Werten, aber flexibel für Reflexion!

In Liebe an der Wahrheit festhalten

Eph 4,15 Stattdessen wollen wir die Wahrheit in Liebe leben und zu Christus hinwachsen, dem Haupt der Gemeinde.

Die moderne Gesellschaft behauptet, dass es keine absolute Wahrheit gibt. Die Wahrheit würde von den Umständen abhängen. Oder von der Prägung und Sichtweise, sodass jeder seine eigene **Wahrheit = Wahrnehmung** hat. Doch eine solche Philosophie teilt das Wort Gottes nicht.

Joh 14,6 Jesus antwortete: "Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben! Ohne mich kann niemand zum Vater kommen.

Hebr 13,8 Jesus Christus ist und bleibt derselbe, gestern, heute und für immer.

Jesus selbst ist die Wahrheit und er ändert sich nicht. Und Jesus ist das Wort, und sein Wort ist die Wahrheit. Darauf können wir uns verlassen. Und so ist für uns Christen in letzter Instanz das Wort Gottes und die Worte Jesu die Wahrheit in unserem Leben.

Dies bedeutet nicht, dass wir nicht den Verstand nutzen, den Gott uns geschenkt hat. Wenn ich erkältet bin, tue ich im natürlichen auch meinen Anteil daran, um schnellstmöglich wieder gesund zu werden. Und wenn die Finanzen knapp geworden sind, muss ich meine Ausgaben und Einnahmen überprüfen und weise im Umgang mit meinem Geld sein.

Aber ich kann und muss Glauben hineinbringen!

Doch in allem ist meine Basis die Wahrheit von Gottes Wort. Sie alleine macht frei (Joh 8:32). Frei von Angst, Sorgen, Sünde, Verbitterung, Groll, Unversöhnlichkeit, Stolz und vielen anderen Dingen. Deswegen ist es so wichtig täglich in Gottes Wort zu sein. Ein reifer Christ, weiß welchen Schatz das Wort Gottes in seinem Leben hervorbringt. Ein reifer Christ ist zu Hause in Gottes Wort. Ein reifer Christ hat das Wort Gottes in seinem Herzen und in seinen Gedanken.

Ps 119,102 Ich habe deine Belehrungen gerne angenommen, denn einen besseren Lehrer als dich gibt es nicht.

Ps 119,103 Dein Wort ist meine Lieblingsspeise, es ist süßer als der beste Honig.

Ps 119,104 Dein Gesetz macht mich klug und einsichtig, deshalb hasse ich jede Art von Falschheit.

Ps 119,105 Dein Wort ist wie ein Licht in der Nacht, das meinen Weg erleuchtet.

Durch die Beschäftigung mit der Bibel erkennen wir die Wahrheit immer mehr. Unsere Augen werden geöffnet und wir sehen und erkennen, wo uns der Teufel täuschen möchte. Wir sollten die Wahrheit von Gottes Wort lieben und diese Wahrheit immer liebevoll vermitteln. Beides hat besondere Kraft: die Wahrheit in Liebe! Allein dadurch wachsen wir und werden geistlich reif.

Gut zusammenarbeiten

Eph 4,16 Er versorgt den Leib und verbindet die Körperteile miteinander. Jedes Einzelne leistet seinen Beitrag. So wächst der Leib und wird aufgebaut in Liebe.

Jesus versorgt den Leib und sorgt auch dafür, dass wir miteinander verbunden bleiben. Jeder Einzelne darf seinen Beitrag leisten. Dies geschieht, indem wir zusammenkommen und die christlichen Prinzipien miteinander anwenden:

- Verletzt uns jemand? Dann lernen wir, schnell zu vergeben.
- Sehen wir einen Fehler oder eine Schwäche bei einer anderen Person? Dann beten wir für diese und helfen ihr liebevoll und in aller Demut.
- Ist jemand ein Baby in Christus? So sind wir geduldig.
- Sind wir in Christus gereift? So handeln wir reif: selbstlos, demütig, freundlich, liebevoll und die Wahrheit in Liebe gelebt.

Der christliche Glaube ist nichts Abstraktes für eine einzelne Person. Es handelt sich nicht um Wissen, das man nie anwendet. Das war nie Gottes Plan. Ganz im Gegenteil: der christliche Glaube hilft uns in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen erfolgreich zu sein. Denn wenn nicht dort, wo dann, können wir die Liebe Gottes ausleben?

Und was ist das Ergebnis? Der Leib wächst und wird aufgebaut in Liebe!

Der neue Lebensstil

Eph 4,17 Darum hat mir der Herr aufgetragen, euch zu sagen: Lebt nicht länger wie Menschen, die Gott nicht kennen! Ihr Denken ist verkehrt und führt ins Leere,

Eph 4,18 ihr Verstand ist verdunkelt. Sie wissen nicht, was es bedeutet, mit Gott zu leben, und ihre Herzen sind hart und gleichgültig.

Eph 4,19 Ihr Gewissen ist abgestumpft, deshalb leben sie ihre Leidenschaften aus. Sie sind zügellos und in ihrer Habgier unersättlich.

Eph 4,20 Aber ihr habt gelernt, dass solch ein Leben mit Christus nichts zu tun hat.

Eph 4,21 Was Jesus wirklich von uns erwartet, habt ihr gehört - ihr seid es ja gelehrt worden:

Wenn wir die Briefe von Paulus lesen, fällt uns auf, dass er dieselben Wahrheiten immer wieder betont und auch auf unterschiedliche Weise immer wieder vermittelt.

Phil 3,1 ... Ich werde nicht müde, euch das immer und immer wieder zu sagen; weiß ich doch, dass es euch Gewissheit gibt.

Und in diesem Abschnitt erinnerte er sie noch einmal dringlich daran nicht mehr so zu leben, wie Menschen die Gott nicht kennen.

Wir sollten dies nie als langweilig oder nutzlos abtun, immer wieder dieselben Wahrheiten zu hören. Denn wir vergessen allzu leicht, was wir gehört haben. Und der Teufel leistet Überstunden darin, um uns abzulenken. Besonders dann, wenn wir biblische Wahrheiten hören oder studieren. Im Gleichnis des Sämanns lesen wir, dass der Teufel sofort kommt und uns die Samen des Wortes Gottes wegnehmen will, damit wir keine Wurzeln in unserem Herzen schlagen und somit auch keine Frucht hervorbringen. Und deswegen ist es wichtig die Wahrheiten aus Gottes Wort immer und immer wieder zu lesen und zu verinnerlichen, damit sie tiefe Wurzeln in uns schlagen und gute Frucht hervorbringen.

Wir leben in einer gefallenen Welt und stehen in Gefahr die Gewohnheiten anderer Menschen aufzuschlagen. Ihr Verstand ist verdunkelt, ihr Gewissen abgestumpft, ihre Herzen hart und gleichgültig, zügellos und unersättlich. Dieses Denken ist verkehrt und führt ins Leere. David warnt uns in Psalm 1,1 davor, auf den Rat der Gottlosen zu hören! Und umso wichtiger ist es für uns von neuem geborene Christen nicht mehr in alte schlechte Verhaltensmuster zu fallen.

Dabei erwartet Jesus von uns in der Welt zu leben, aber gleichzeitig den Unterschied daran zu machen, dass an unserem Verhalten und Lebensstil sichtbar ist, dass wir nicht mehr von dieser Welt sind. Sehen Menschen diesen Unterschied in deinem Leben?

Wir sind neue Menschen

Eph 4,22 Ihr sollt euer altes Leben wie alte Kleider ablegen. Folgt nicht mehr euren Leidenschaften, die euch in die Irre führen und euch zerstören.

Eph 4,23 Gottes Geist will euch durch und durch erneuern.

Eph 4,24 Zieht das neue Leben an, wie ihr neue Kleider anzieht. Ihr seid neue Menschen geworden, die Gott selbst nach seinem Bild geschaffen hat. Ihr gehört zu Gott und lebt so, wie es ihm gefällt.

In dem Moment, in dem wir uns für Jesus Christus entscheiden, werden wir von neuem geboren. Paulus beschreibt dies im 2. Korinther Kapitel 5 als neue Schöpfung – das Alte ist vergangen, alles ist neu geworden! Wir haben ein neues Herz und bekommen ein neues Wesen. Und obwohl wir innerlich neu gemacht worden sind, müssen wir dieses neue Wesen auch äußerlich anlegen. Wie neue Kleider die wir anziehen.

- **Vers 22: Das alte Leben legen wir wie alte Kleider ab.**
- **Vers 23: Gottes Geist erneuert uns durch und durch.**
- **Vers 24: An den neuen Kleidern die wir tragen, wird Gott sichtbar. Denn wir sind nach seinem Bild geschaffen.**

Dabei ist Vers 23 die Brücke zwischen Vers 22 und 24. Gottes Geist erneuert uns durch und durch. Dies geschieht, indem wir dem Heiligen Geist Raum in unseren Herzen und vor allem in unserem Denken geben.

Röm 12,2 Passt euch nicht dieser Welt an, sondern ändert euch, indem ihr euch von Gott völlig neu ausrichten lasst. Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt.

Wir erneuern unser Denken anhand der Bibel, orientieren uns an Gottes Werten und verinnerlichen göttliche Prinzipien. Und so wird unser Denken Schritt für Schritt verändert. Und dem neuen Denken folgen neue Taten.

Es ist so wichtig, dass wir diese drei Verse verstehen. Durch Jesus sind wir neue Menschen, aber unser altes Wesen versucht noch uns zu beherrschen. Es ist nicht so, dass wir uns einmal für Jesus entscheiden und danach nie wieder in Versuchung geraten. Wir müssen uns auch kein schlechtes Gewissen machen, wenn wir Versuchungen ausgesetzt sind. Denn wir alle erleben Versuchungen. Aber der Heilige Geist ist derjenige der uns durch und durch erneuert. Bitte den Heiligen Geist, dass du die Lügen des Teufels schnell durchschaust und ihm widerstehen kannst. Erneuere dein Denken und dadurch dein Handeln. Und du wirst erleben wie die neuen Kleider Gottes in deinem Leben sichtbar werden!

Gibst du Gottes Wort genügend Raum in deinem Herzen und in deinen Gedanken?

Gibt es Schubladen in deinem Leben, die du dem Heiligen Geist versperrt hast?

Bist du bereit, dein Herzen und dein Denken dem Heiligen Geist zu 100 % zur Verfügung zu stellen?

Das neue Verhalten

Eph 4,25 Belügt einander also nicht länger, sondern sagt die Wahrheit. Wir sind doch als Christen die Glieder eines Leibes, der Gemeinde Jesu.

Eph 4,26 Wenn ihr zornig seid, dann ladet nicht Schuld auf euch, indem ihr unversöhnlich bleibt. Lasst die Sonne nicht untergehen, ohne dass ihr einander vergeben habt.

Eph 4,27 Gebt dem Teufel keine Gelegenheit, Unfrieden zu stiften.

Eph 4,28 Wer früher von Diebstahl lebte, der soll sich jetzt eine ehrliche Arbeit suchen, damit er auch noch Notleidenden helfen kann.

Und jetzt zählt Paulus noch ein paar bestimmte Verhaltensweisen auf, die wir als Christen meiden sollen:

- **Lügt nicht:** keine Notlügen, Halbwahrheiten oder irgendwelche Gerüchte. Bleibt bei der Wahrheit!
- **Seid nicht zornig:** Wut ist eine Emotion, die wir alle erleben. Ein Gefühl, dass Gott sogar in uns hineingelegt hat. Um zum Beispiel Wut gegen Ungerechtigkeit zu haben. Doch im zwischenmenschlichen Umgang ist Wut und Zorn fehl am Platz. Wir müssen lernen mit unserer Wut umzugehen.
- **Vergib:** wir sollen nicht unversöhnlich bleiben. Nutze den Tag, um Vergebung auszusprechen und anderen zu vergeben.
- **Sei wachsam:** erkenne wo der Teufel fallen legt, um Unfrieden zu stiften.
- **Dein neuer Lebensstil ist ehrliche Arbeit:** egal wie unehrlich oder sogar illegal, du früher dein Leben finanziert hast. Ab sofort ist es ehrliche Arbeit, damit du mit deinem Einkommen auch Notleidenden helfen kannst.

Wer doch Jesus zu einem neuen Menschen wurde, der sollte sich in erster Linie gar nicht darauf konzentrieren mit dem Falschen aufzuhören. Vielmehr sollten wir uns darum bemühen, das Richtige zu tun! Denn wer das Gute tut, der gibt dem Schlechten keinen Raum. Entwickelt man neue gute Gewohnheiten, dann gibt es kein Platz mehr für die alten schlechten Gewohnheiten.

Wo zeigt dein Verhalten noch alte Muster? Bitte Gott dir dabei zu helfen, die neuen Kleider anzulegen!

Den Heiligen Geist nicht betrüben

Eph 4,29 Redet nicht schlecht voneinander. Was ihr sagt, soll für jeden gut und hilfreich sein, eine Wohltat für alle.

Eph 4,30 Beleidigt nicht den Heiligen Geist. Als Gott ihn euch schenkte, hat er euch sein Siegel aufgedrückt. Er ist doch euer Bürge dafür, dass der Tag der Erlösung kommt.

Eph 4,31 Mit Bitterkeit, Jähzorn und Wut sollt ihr nichts mehr zu tun haben. Schreit einander nicht an, redet nicht schlecht über andere, und vermeidet jede Feindseligkeit. Eph 4,32 Seid vielmehr freundlich und barmherzig, und vergebt einander, so wie Gott euch durch Jesus Christus vergeben hat.

Diese vier Verse sind ein sehr wichtiges Thema, das mir persönlich sehr am Herzen liegt. Es geht um die Worte die wir sagen. Ich glaube das es mit Gottes Hilfe möglich ist Disziplin und Selbstbeherrschung einzuüben, so dass nichts Schlechtes oder Wertloses aus unserem Mund kommt. Wir sollten Worte sprechen, die andere aufbauen und ermutigen. Und hier gilt dieselbe Regel: wenn wir uns darauf fokussieren Gutes zu sagen, dann hat Schlechtes keinen Raum mehr in unserem Leben.

Spr 18,20 Du musst mit den Folgen deiner Worte leben - seien sie nun gut oder böse. Spr 18,21 Worte haben Macht: sie können über Leben und Tod entscheiden. Darum ist jeder für die Folgen seiner Worte verantwortlich.

Der erste wichtige Punkt: wir können ausgesprochene Worte nicht zurücknehmen. Wir müssen mit den Folgen dieser Worte leben. Deswegen sollten wir unsere Worte sehr sorgfältig wählen!

Der zweite Punkt: Worte haben Macht! Wenn wir uns dieser Macht bewusst sind, dann werden wir zweimal überlegen, welche Worte wir aussprechen.

Natürlich können wir unsere Worte bereuen, und uns entschuldigen bei denjenigen, die wir verletzt haben. Doch zuerst einmal sind unsere Worte aus uns hinausgegangen. Und nun arbeiten sie entweder für oder gegen uns, und auch im Leben anderer Menschen bewirken sie Leben oder Tod. Es ist interessant, dass Paulus hier erwähnt, dass wir den Heiligen Geist nicht beleidigen sollen. Der Heilige Geist ist derjenige, der uns von innen heraus inspiriert. Er kann uns die richtigen Worte schenken. Doch wenn wir seinen Worten kein Vertrauen schenken, sondern unserem Fleisch freien Lauf lassen, so beleidigen wir ihn. Pass auf deinen Mund auf: segnen und nicht fluchen, aufbauen und nicht niedermachen.

Es gibt immer wieder eine Fülle an Klatsch und Tratsch, Kritiksucht, Streit und Verleumdungen. Und dies nicht nur in der Welt, sondern auch in unseren Kirchengemeinden. Obwohl die Gemeinde eigentlich der letzte Ort sein sollte, wo man so etwas begegnet. Paulus spricht Klartext: mit so etwas sollen wir nichts mehr zu tun haben. Ganz im Gegenteil sollten wir freundlich und barmherzig miteinander umgehen. Und wenn doch einmal das falsche Wort gefallen ist: einander vergeben!

Der Heilige Geist ist jemand der Menschen ermutigt. Er bringt Hoffnung und Halt für verletzte Seelen. Wir sollten mit ihm zusammenarbeiten und nicht gegen ihn. Als der Prophet Jeremia im Tempel von der Gegenwart Gottes umgeben war, geschah folgendes:

Jes 6,4 Ihre Stimme ließ die Fundamente des Tempels erbeben, und das ganze Heiligtum war voller Rauch.

Jes 6,5 Entsetzt rief ich: "Ich bin verloren! Denn ich bin ein Sünder und gehöre zu einem Volk von Sündern. Mit jedem Wort, das über unsere Lippen kommt, machen wir uns schuldig! Und nun habe ich den Herrn gesehen, den allmächtigen Gott und König!"

Jes 6,6 Da flog einer der Engel zu mir mit einer glühenden Kohle in der Hand, die er mit der Zange vom Altar geholt hatte.

Jes 6,7 Er berührte damit meinen Mund und sagte: "Die glühende Kohle hat deine Lippen berührt. Deine Schuld ist jetzt weggenommen, dir sind deine Sünden vergeben."

- Er kommt in Gottes Gegenwart.
- Er ist sich seiner Schuld bewusst.
- Er wird durch Gott gereinigt, im Besonderen seine Lippen und sein Mund.
- Seine Schuld ist von ihm genommen, seine Sünden sind vergeben.

Als Ergebnis des Ganzen, stellte er sich anschließend Gott als Bote für das Wort Gottes zur Verfügung. Der Rest ist Geschichte. Ein wunderbares Beispiel wie Jeremia seinen Mund Gott zur Verfügung stellte.

Wo entgleist dir dein Mund?

Wo benötigt es Buße und Reinigung für deinen Mund?

Wo solltest du erst denken und dann reden?

Gibst du dem Heiligen Geist Raum in deinem Leben? Lädst du in ein vor Gesprächen? Bittest du ihn um Hilfe bei Telefonaten? Stellt zu deinem Mund jeden Morgen Gott zur Verfügung, damit der Heilige Geist durch dich aufbauen und ermutigen kann?